Publikation: tbhb **Pagina:** 17 **Ist-Farben:** cmyk0
Ressort: tb-re **Erscheinungstag:** 8. 9. 2012 **MPS-Planfarben:** cmyk

Gemächlich zur Küste

Fliessend Liebliche Flussauen, winkende Kinder am Ufer, ein Hafenfest in einem Städtchen: Die langsame Annäherung mit dem Schiff an die Ostsee stimmt die Passagiere auf den Höhepunkt der Reise ein – die wiedererblühte **Bäderkultur.** **Angela Allemann**

Bild: fotolia/LianeM

Die Attraktion von Usedom: Der zwölf Kilometer lange Sandstrand mit seinen Strandkörben.

Bild: Angela Allemann

Typische Bäderarchitektur: Das Kurhaus Binz, ein nobles Hotel.

Bild: Angela Allemann

Grüne Flussauen: Unterwegs auf der Havel-Oder-Wasserstrasse.

Beschaulich treiben die Reisenden dahin auf der Havel-Oder-Wasserstrasse, einer Ansammlung mehrerer Flüsse, Seen und Kanäle. Sie dient als Verbindung von der unteren Havel ab der Spreemündung bis zur Oder an der deutsch-polnischen Grenze. Das Grün der lieblichen Flussauen ist eine willkommene Abwechslung nach der quirligen Hauptstadt Berlin und der Aufregung am Schiffshebewerk Niederfinow. 36 Meter wird hier ein Schiff gehoben oder gesenkt; das ist einmalig in Europa und eine technische Meisterleistung.

Altmodisch und märchenhaft

Die vorbeiziehenden Orte heissen Stolpe, Stützkow und Schwedt. Kinder spielen am Ufer, winken den Menschen auf dem Schiff zu und freuen sich über einen Gegengruss. Angler warten

Nach Jahren der Vernachlässigung sind in Stralsund nun 85 Prozent der Gebäude saniert.

geduldig auf ihr Glück. Renovierte Häuschen, ein paar prächtige rosafarbene Villen gar, wechseln sich mit verlassenen Fabrikanlagen ab. In schmalen Flussarmen liegen kleine Yachten – einige Leute scheinen hier durchaus zu Wohlstand gekommen zu sein. Die Szenerie hat etwas Altmodisches und Märchenhaftes an sich.

Und man denkt: Was machen sie wohl, die Leute aus der ehemaligen DDR, in diesem schwach besiedelten Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern. «Viel Arbeit gibt es nicht mehr», bestätigt Brigitte Brandenburg, Vorsitzende der Tanztruppe Country Ladies, die in Oderberg an Bord kommt, um Volkstümliches zum besten zu geben. «Wir haben nur ein paar Pflegeheime, Schulen, Geschäfte, wenig Industrie.» Fast die Hälfte der einst 5000 Einwohner sei in den Westen gegangen. «Die Abwanderung ist gross.»

Im Stettiner Haff und auf dem Peenestrom beobachten die Schiffsreisenden zahlreiche Segeljollen, die im goldenen Abendlicht ausfahren. Und dann erreichen sie Wolgast, das sich just auf ein Hafenfest vorbereitet. Alles singt und schunkelt, der Shanty-Chor Ostseebad Karlshagen gibt den Takt vor. Von Wolgast dauert es nicht mehr lange bis nach Stralsund, das erneut vom Reichtum der Hansezeit zeugt. Drei trutzige Pfarrkirchen und jahrhundertealte Bürgerhäuser in ziegelroter Backsteingotik und der Alte Markt mit seinem schönen Rathaus sind eine Augenweide. Sie haben Jahre der Vernachlässigung hinter sich. «Kein Hollywood-Regisseur hätte die Endzeitstimmung von 1990 besser hingekriegt», sagt Touristenführer Klaus-Dieter. Heute seien an die 85 Prozent der Stadt saniert. Die Attraktion ist das Deutsche Meeresmuseum mit dem 2009 eröffneten Ozeaneum, das die Unterwasserwelt vor der Haustür vermittelt. «Da bilden sich Warteschlangen bis zum Hafen herunter», lacht Klaus-Dieter.

Längste Promenade Europas

Nächster Halt, die Ostseeinsel Usedom mit ihren drei Kaiserbädern Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin. Kiefernwälder, Süsswasserseen, Dünen- und Heidelandschaften mit Wildrosen und üppigen Sanddornbüschen prägen die Landschaft im Inneren der Insel. Doch das beste Stück des Eilandes ist der 12 Kilometer lange Sandstrand mit seiner Promenade von der polnischen Grenze bei Swinemünde bis nach Zinnowitz. Sie ist Europas längster Gehweg am Meer, nahezu auto- und demnächst CO_2-frei. Turmhohe Solarsegel sollen Beleuchtung und Strom garantieren. Das letzte Teilstück an der Grenze, eben eingeweiht, hat nicht nur touristischen, sondern auch symbolischen Wert.

Es ist eine Pracht, was an der Küste an kaiserlicher Bäderarchitektur seit 1990 wieder zum Leben erweckt worden ist. Die klassizistische Form, korinthische Säulen, offene Veranden, viele verschnörkelte Türmchen – so war es schon damals. «Usedom war die Badewanne Berlins», weiss Reiseleiter Ralf, «die meisten Bäder hier entstanden vor über hundert Jahren aus kleinen Fischerdörfern.» Früher waren die zwei- bis dreigeschossigen Hotels, Pensionen und Villen immer schlicht weiss getüncht. Inzwischen sind ein paar farbige Anstriche dazugekommen. Nicht nur auf Usedom, sondern auch auf der Halbinselkette Fischland-Darss-Zingst, wo alles noch natürlicher, ursprünglicher und beschaulicher ist als in den grossen Seebädern auf Usedom. In Ahrenshoop haben sich damals wie heute Künstler niedergelassen, die Kunstgewerbliches anbieten und Begegnungen mit dem Publikum pflegen. In Born hingegen, dem stillen Dörfchen am Haff, kann man die kleinen Häuschen von pensionierten Kapitänen bewundern, die wahren Schmuckstücken gleichen. Der Sturm formt an den naturbelassenen Stränden Kiefern zu pittoresken Gebilden, die Meeresströmung verändert die Küste ständig – wie Ahrenshoops Steilküste, die bis zu 20 Meter aufragen kann, deutlich zeigt. Diese ist Teil des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft, das grösste Schutzgebiet der Ostsee. Von der Halbinsel Darss-Zingst bis zur Westküste Rügens erstreckt sich eine Landschaft aus Steilküsten und Dünen, Nehrungen und Strandseen. Seinen Namen verdankt der Nationalpark den «Bodden», den von der Ostsee abgetrennten flachen Buchten, in denen sich Salz- und Süsswasser mischen.

Wetterwidrigkeiten zum Trotz, die es durchaus geben kann, ist der hohe Norden die sonnigste Region Deutschlands. Davon profitiert auch Rügen, die grösste Insel des Landes, und Rügens vornehmstes Ostseebad Binz. Am Strand leuchtet das mondäne Kurhaus – heute ein nobles Hotel und ein Palast der Bäderarchitektur. Als der Tag sich dem Ende zuneigt, wird es auf der 560 Meter langen Seebrücke voll. Die Dämmerung hat ihren Reiz.

Auf Hiddensee herrscht kein Trubel. Hier kann man die knorrige Landschaft in Ruhe erkunden.

Kein Trubel auf Hiddensee

Weitab vom Trubel liegt indes die Nachbarinsel Hiddensee. Hier geht man zu Fuss, fährt mit dem Velo oder der Kutsche. «Wenn die letzte Fähre weg ist, ist es hier wie auf Alcatraz», sagt Kutscher Klaus. Er übertreibt. Denn es gibt immerhin vier Geschäfte, acht Fischer, tausend Einwohner, ein paar Cafés, Restaurants und Pensionen mit strohgedeckten Dächern. Doch Einsamkeit und knorrige Landschaft machen tatsächlich den Charme der Insel aus.

REISE-INFORMATIONEN

Weg als Ziel

Schiff und Anreise: Das Vier-Stern-Schiff MS Excellence Coral fährt ab Potsdam/Berlin über den Havel-Oder-Wasserweg bis an die Ostsee zur Insel Usedom, nach Fischland/Zingst/Darss, Stralsund, Rügen und Hiddensee. Auf Schiffsreisen ist der Weg das Ziel, entsprechend kurz sind die Aufenthalte an Land. Die Anreise nach Potsdam erfolgt mit dem Bus.

Anbieter: Buchbar u. a. beim Reisebüro Mittelthurgau, www.mittelthurgau.ch. (al)

Welches Schiff?

Der Cruisetricks.de-Kreuzfahrt-Ratgeber von Franz Neumeier beantwortet alle Fragen rund um Seereisen und gibt Tips – damit die Kreuzfahrt eine Traumreise wird.

Sybille Boolakee

Kreuzfahrten sind bei den Urlauberinnen und Urlaubern nach wie vor beliebt. Mancher Reisende verliert in den vielfältigen Angeboten jedoch komplett den Überblick, andere schreckt die Vorstellung von übertriebener Etikette und undurchsichtigen Nebenkosten auf den Schiffen ab. Licht in den Kreuzfahrt-Dschungel bringt das ausführliche Reisehandbuch von Franz Neumeier.

Kostenfalle Landausflüge

Der Ratgeber gibt nützliche Tips zur Wahl der passenden Reederei, des richtigen Schiffs und der besten Route. Fragen zu Etikette und Dresscode werden ebenfalls geklärt. Auch praktische Packtips, Tips zur Ein- und Ausschiffung sowie zum Essen an Bord fehlen in dem Buch nicht. Ein umfangreiches Kapitel widmet der Autor den Kostenfallen Trinkgelder, Landausflüge, Telefon- und Internetkosten und listet in verschiedenen übersichtlichen Tabellen die jeweiligen Kosten der Reedereien auf. Ausführlich behandelt werden ausserdem alle Fragen rund um Gesundheit, Sicherheit an Bord und Versicherungen.

Ja-Sagen an Bord

Und Paare, die während ihrer Traumreise gleich noch den Hafen der Ehe ansteuern möchten, sollten zuhinterst beginnen und das letzte Kapitel zuerst lesen: Heiraten an Bord.

Franz Neumeier: Der Cruisetricks.de-Kreuzfahrt-Ratgeber, Epuli GmbH, 2012, 164 Seiten, rund 18 Franken.

Touristen nicht schuld am Rückgang von Pinguinen

Touristen sind wohl nicht für den Rückgang brütender Zügelpinguine in der Antarktis verantwortlich. Amerikanische und deutsche Forscher haben das in einer Studie herausgefunden. Sie zählten Zügelpinguin-Brutpaare auf der bei Reisenden beliebten Antarktisinsel Deception Island.

Gezählt wurde an den «Touristen-Hotspots», aber auch in einsamen Gebieten. Das Ergebnis: Im Vergleich mit dem Winter 2002/03 ging der Pinguinbestand auf der Vulkaninsel bis zum Winter 2011 um fast 40 Prozent zurück, wie die Forscher online im Fachjournal «Polar Biology» berichten. «Die Ergebnisse unserer Zählungen zeigen aber, dass der Tourismus wohl nicht der Grund für den starken Rückgang der Zügelpinguine ist. Die Pinguine werden auch dort weniger, wo überhaupt keine Touristen hinkommen», sagte Mitautor Thomas Müller vom Biodiversität- und Klima-Forschungszentrum in Frankfurt.

Möglicherweise mache der Klimawandel den Pinguinen das Leben schwer. «Die Antarktische Halbinsel erwärmt sich schneller als jeder andere Ort auf der Südhalbkugel; die Durchschnittstemperaturen sind in den letzten 50 Jahren um 2,8 Grad Celsius gestiegen. Es wäre erstaunlich, wenn dies die Pinguine ‹kalt› liesse», so Müller. (dpa)

JOURNAL

Bunte Zeiten und Apfelfest in West Virginia

West Virginia steht Neuengland in nichts nach: Ab Mitte September leuchten die Wälder in dem US-Bundesstaat in kräftigen Herbstfarben. In Clay findet dann das Golden Delicious Festival statt. Der gleichnamige Apfel wurde 1802 in West Virginia entdeckt.

www.westvirginia.de

Skiferien de luxe in St. Anton am Arlberg

Klingt der Sommer ab, denken viele schon an die Skiferien. Besonders nobel fallen diese in St. Anton am Arlberg aus. Limousinen-Service, Sterne-Hotels und ein privater Skiguide: Alles möglich in dem Tiroler Skiort Tirol.

www.stantonamarlberg.com